

## MARTIN BEYER DIE MEDEA DER GROSSEN STADT

Jason, alter Tschabo. Du bist doch da draußen. Denk bloß nicht, ich würde nichts hören. Alles höre ich. Mir fallen vielleicht die Haare aus, und halbblind bin ich auch geworden, aber das Gehör raubst du mir nicht. Du klopfst doch da an die Wand, gestern war es die andere Seite, vorgestern die Decke. Du klopfst, Tschabo, aber du kommst nicht rein. Meine Ruhe, hörst du, ich will meine Ruhe, aber du kannst einfach nicht aufhören, kaust auf mir herum wie auf einem Stück Altersheimgulasch. Pfui, wie dir das schon aus dem Mund quillt, Jason. Warum kommst du nicht aus deinem Versteck, die letzten Tage? Was spielt das jetzt noch für eine Rolle?

Ich habe ja hier nicht schlecht gelebt, nachdem du weg warst, nachdem die Kinder weg waren. Wie im Bauch eines Schiffs, das viele Kabinen hat. Dritter Stock, das Haus hat eine Außenpanzerung aus vielen staubgrauen Schuppen. Es kann nicht untergehen. Wegen der vier Schornsteine auf dem Dach haben wir es Traumschiff genannt, aber das weißt du ja ... Es ist widerlich, sich immer daran erinnern zu müssen, aber dagegen kann man nichts machen. Geschneit hat es damals, als wir uns das erste Mal begegneten. Ein Taxi durch den Schnee. Schicksalsschnee, es hat ja alles immer eine Bedeutung, das hast du nie verstanden. Und deshalb klopfst du jetzt an die Wände, und du willst doch nicht hinein.

Hör zu, Tschabo, du hast ganz schön Eindruck auf mich gemacht damals, in der *Argo*. Der freundlichen Kneipe mit dem Anker, mitten in der Stadt. Hunde in den Gassen, und auch die Erinnerung ist wie ein Hund, sie bellt und sie kratzt an Türen, die schon lange verschlossen sind. Dunkle Haut, ich, das war natürlich eine Seltenheit in deinen Kreisen.

„Und was arbeitest du?“, hast du mich gefragt. Was für eine Frage!

„Altersheim um die Ecke, Großküche.“ Ich konnte ja von eurer Sprache nichts lesen, das reicht hier kaum zum Kartoffelschälen. Ich wollte noch sagen: „Aber eigentlich bin ich eine ...“

„Ja ja ...“, hast du gesagt.

Ich hatte mich hübsch gemacht für euch, obwohl das eigentlich unter meiner Würde war. So ein hellblaues Kleid, eng und kurz.

„Knackarsch“, riefst du mir zu. So habe ich wenigstens den Anführer bekommen. „Frankfurts beste Adresse ist meine Fresse“, hast du gesagt, und deine Männer haben Lieder über dich gesungen, wie du damals den entscheidenden Elfer und den goldenen Wimpel des Torschützenkönigs ... Was hat davon überhaupt gestimmt? Aber wer fragt schon so genau nach.

Wie riecht das hier, was ist das, es kommt da aus dem Schrank oder unter der Haustür rein. Dabei habe ich doch alles sorgsam verriegelt und Klebeband über die Ritzen gezogen. Aber du kommst durch mit deinen Giftspritzen, leitest alles zu mir herein. Meine Kleider hast du vergiftet, ich ziehe sie nicht mehr an. Sie würden meine Haut verbrennen, das weiß ich. Wie schaffst du es, meinen Panzer zu durchbrechen, Jason? Ich höre

deine Stimme. Mit wem sprichst du da? Sind das deine neuen Gefährten? Ihr wollt das Schiff wieder zum Auslaufen bringen? Diesmal ohne mich, sagst du, diesmal habt ihr meine Hilfe nicht nötig. Das trifft mich nicht, Jason! Auch du kannst nicht ewig leben.

Siehst du, Tschabo, da friert sich einiges zusammen im Lauf der Zeit. Und wer kontrolliert das? Ich habe es längst aufgegeben, Antworten auf solche Fragen zu suchen. Immerhin: Du warst fürsorglich am Anfang, du hast mich aus der Küche geholt.

„Meine Frau muss nicht arbeiten!“, hast du gesagt.

Ich wurde schwanger, habe die Zwillinge bekommen. Dass dein Blick nicht über die *Argo* hinausging, habe ich dir damals noch verziehen. Ich habe die Kinder durch die Stadt geschoben und sie auf diese Weise für mich entdeckt. Wie seltsam das alles ist, wenn man aus Holzhäusern kommt. Die Häuser stechen hier in den Himmel, sie wurden geschaffen, um fremden Göttern zu dienen, die ich noch nicht kannte. Und es fuhren Bahnen unter der Erde, es klang und summt die ganze Zeit wie die Musik eines Wahnsinnigen. Ich habe versucht, das alles mit den Augen meiner Kinder zu sehen. Und das große Wunder war: Es tat ihnen nicht weh, mir übrigens auch nicht. Unsere Augen haben geleuchtet, der Zauber hat gewirkt. Wir haben uns die Stadt untertan gemacht.

Jetzt werden die Tage enger, die Wände schieben sich zusammen und zerschneiden mir den Raum, ich finde kaum noch Luft zum Atmen. Jason, bald hast du mich so weit, dein Klopfen ist ein Hämmern geworden, ich höre es ja, ich bin ja nicht taub. Dabei war mein Trommelfell einmal gerissen, da hattest du mich mit voller

Wucht erwischt. Meine Zähne habe ich auf dem Boden gesucht, und du hast immer noch nicht von mir abgelassen. Ich konnte das in deiner Sprache nie richtig ausdrücken, zu Protokoll geben, wie man hier sagt. In meiner Sprache gibt es viele Wörter für das, was du tatest, für das, was du warst und immer noch bist. Was für eine schöne Sprache, du hast nie ein Wort davon gelernt. Es war ein Fiasko, wenn du weißt, was ich meine.

„Das sind die Schlimmsten“, hatte meine Mutter einmal zu mir gesagt, „die nicht mal zu ihren Zehen schauen können, weil sie immer am Geschlecht hängen bleiben.“ Ich habe dich verraten, Mutter, für die Gegenwart dieses armseligen Mannes. Er ist hier ein Held, hatte ich dir geschrieben. Du bist des Todes, hattest du geantwortet. Dann war es still, Stille zwischen uns.

Die Stadt, die konntest du mir nicht nehmen, Jason. Ich habe mich gefühlt, als würde sie ganz mir gehören, als wäre alles eins. Mein elendes Leben und diese schönen Türme, dieser schöne Palast. Ein Körper, ein Rhythmus – das Blut muss fließen, Jason, immer im Takt. Und wer die Stadt verwunden wollte, der wollte auch mich verwunden. Jede Antenne auf den Häusern, jeder aufgespannte Regenschirm konnte meine Haut durchbohren, mit meinen Armen habe ich das alles umfasst. So nahe bin ich diesem Ort nie wieder gekommen.

Es blieben die kleinen Ängste, Jason, hinter dieser Tür. Hinter den Bullaugen. Dritter Stock, im Bauch eines Schiffs. Und ich weiß ja, was sie gegen mich sagen werden. Vielleicht ist meine Erinnerung nur eine einzige Schutthalde. Zerstörte Brocken, mit denen man nichts mehr aufbauen kann. Beweisen schon gleich gar nichts. Nur: Mein Auge sieht, was du getan hast, es sieht die

Spuren auf meinem Körper. Nun, das ist *meine* Wahrheit, und ich habe den Fall dann auch auf meine Art erledigt. Es war ein Fiasko, wenn du weißt, was ich meine.

Ich kann das Zimmer noch so sehr abdunkeln, es dringen doch immer Lichter herein. Ich vermute, du benutzt Scheinwerfer, um mich zu blenden. Auch ein Jason geht mit der Zeit, ein moderner Held. Du hattest ja dann aufgehört mit dem Schlagen und warst wieder unterwegs, fast jeden Abend in der *Argo*. Dann hattest du auch noch versucht, mich zu belügen, das war wirklich rührend. Eine Krähe aus den USA war es, habe es ja gehört. Es ist immer das Fremde, das dich anzieht. Und dann kam das mit den Kindern.

„Aus einem Rödelsheimer wird nie etwas anderes als ein Rödelsheimer werden“, hast du gesagt. „Nie, nie, nie!“

Denn Frankfurts beste Adresse für Leid ist und bleibt nun mal deine Fresse. Du warst dann gestorben für uns, du hattest dich überlebt. Mein Zauber hatte schließlich gewirkt: Es kam etwas Geld aus der Heimat.

„Woher kommt die Asche?“, hast du gefragt. „Verarsch mich nicht!“

„Ich bin eine Königstochter, wusstest du das etwa nicht, Jason?“

„Du bist *was?*“, hast du gesagt.

Ich habe die Kinder weggeschickt, mit dem Geld, sonst wird aus einem Rödelsheimer nie etwas anderes als ein Rödelsheimer. Dein Herz blieb daraufhin stehen. Das war eine weise Entscheidung.

Seitdem lebe ich allein in dieser großen Stadt.

„Natürlich schreiben wir dir, Mutter“, haben sie gesagt. *Send me picture postcards from L. A.* Ich wollte ihre Kar-

ten an den Küchenschrank hängen, bis sie vor Fett triefen und abfallen.

„Natürlich schreiben wir dir, Mutter!“

Hör zu, alter Tschabo, komm doch einfach aus deinem Versteck, komm doch hervor. Trau dich, was sollen diese Spielchen noch? Komm heraus, dann nehmen wir uns bei der Hand, so wie früher. Wir steigen aufs Dach, da hat es eine herrliche Weitsicht. Die Stadt liegt uns zu Füßen, wir sind auf dem großen Schiff, das gleich ablegen wird. Aus den Schornsteinen steigt Rauch auf, es ist fürchterlich kalt. Der Schnee hat aufgehört, siehst du Jason, da friert sich einiges zusammen. Hörst du die Schiffssirene? Das Traumschiff legt ab. Ich bin eine lebende Legende, sagt man, und du bist ein Held. Wir sind des Todes. Lachen wir darüber, Jason. Jetzt wäre der rechte Augenblick.